der Direction theilen wir über die Geschäftsgebahrung im Jahre 1887 noch Einiges mit. Zunächst den Passus: „Zeitverkäufe von russischen Valuta waren stets durch den Bestand von Rubelwechseln und russischen Noten oder durch Guthaben in derselben Valuta gedeckt. Dieses mag als Widerlegung auf russische Anklagen wegen Baisseschwindeleien in Berlin gelten." Ueber den Effectenverkehr heißt es im Bericht: „Der Effectenverkehr hat im abgelaufenen Jahre empfindliche Störungen erlitten. Zwar folgte nach den politischen Verwicklungen, welche in den ersten Monaten des Jahres Besorgnisse in Bezug auf die Erhaltung des europäischen Friedens erregten, eine Zeit der Erholung, aber dann schwand wieder das Vertrauen in Folge der Balkanwirren, und im Allgemeinen stellten sich die Course der Effecten am 31. December nicht unwesentlich niedriger als zu Anfang des Jahres. Nur die Industriepapiere bewahrten eine bessere Haltung, da die Industrie auf den meisten Gebieten eine befriedigende Fortentwickelung zeigte. Auch wurden die inländischen Staatspapiere durch die ungünstige Strömung nicht weiter berührt; eine beträchtliche Capitalanlage wandte sich unausgesetzt denselben zu. Im Reportgeschäft fand das Geld während des ganzen Jahres nur zu einem niedrigen Zinsfuß Verwendung. In Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank in Hamburg wurde die „Brasilianische Bank für Deutschland" gegründet, um dem stetig zunehmenden Handel zwischen Deutschland und Brasilien zu dienen. Die Organisation der Bank fällt in das laufende Jahr." — Das Kaliwerk Aschersleben, an dem die Gesellschaft mit 200 Kuxen betheiligt ist, setzte seinen Fabrikbetrieb ungestört fort und hat mit der am 21. März d. J. erfolgten Niederbringung des Schachtes Nr. III auf das Kalisalzlager die durch Ersaufen des Schachtes Nr. I erlittene Unterbrechung der Förderung überwunden. Die Coursreserve für Effecten ist nicht in dem Maße in Anspruch genommen worden, wie zur Zeit der Aufstellung der Bilanz von 1886 erwartet wurde, und schließt mit 1 400 000 ℳ ab, welcher auf die Werthpapiere und Consortialgeschäfte abgeschrieben worden ist. Der Gesammtumsatz im Effectengeschäft betrug 1 607 420 417 ℳ (gegen 1 594 995 515 ℳ in 1886), davon fallen auf Coupons und ausländische Noten: 206 734 427 ℳ (237 339 810 ℳ). Der Gewinn betrug 2 894 489 ℳ (3 517 628 ℳ). Der Ertrag aus dem Geschäft in inländischen Platz- und andern Part-Wechseln belief sich auf 1 123 006 ℳ (1 080 418 ℳ), desgleichen aus dem Courswechselverkehr nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen auf 427 828 ℳ (125 394 ℳ). Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug 6907 (6688) davon mit Werthpapier-Unterlage 4632 gegen 4304. Die vereinnahmten Gebühren betragen 2 188 190 ℳ (2 013 296 ℳ), die Zinsen 2 340 708 ℳ (2 288 571 ℳ), der Gewinn aus Grundstücksverkäufen 132 081 ℳ (44 732 ℳ), der Gesammtumschlag (auf einer Seite gerechnet) 6354,56 Millionen Mark (6425,38 Millionen Mark). Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 648 329 (660 219). Die Reserven betragen nunmehr 18 721 520 ℳ, d. h. fast 23 Proc. des Actiencapitals. Die Tantième des Aufsichtsrathes beliefe sich auf 208 729 ℳ, die Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber auf 1 043 649 ℳ.

*— Gründung. Die bekannte Berliner Bildgießerei und Zinkgußwaarenfabrik von H. Gladenbeck & Sohn, sowie das Geschäft von A. Gladenbeck werden unter finanzieller Beihilfe der Firma Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland in ein Actien-Unternehmen umgewandelt. Die bisherigen Inhaber der Fabriken bleiben bei dem Unternehmen.

*— Berliner Bockbrauerei. Die Actionaire werden aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf die jungen Actien (auf 3000 ℳ alte entfallen 1000 ℳ junge Actien zu 110 Proc.) bis zum 31. d. Mts. geltend zu machen. Die Bemessung einer so kurzen Frist ist wenig rücksichtsvoll gegen auswärtige Actionaire.

-k- Lützen, 27. März. Bei der hiesigen städtischen Sparcasse, welche seit dem Jahre 1846 besteht, betragen nach Abschluß des Rechnungsjahres die Einlagen 6 053 712 ℳ; dieselben haben sich gegen das Vorjahr um 212 229 ℳ vermehrt. Der Reservefonds belief sich auf 382 190 ℳ. Die Casse erzielte im verflossenen Geschäftsjahre einen Geldumsatz in Höhe von 4 605 875 ℳ. Sparcassenbücher waren am Schlusse des Jahres 6342 Stück im Umlauf, gegen das Vorjahr mehr 295 Stück.

*— Allgemeine Gas-Actiengesellschaft in Magdeburg. Der Bruttogewinn des Jahres 1887 betrug 321 215 ℳ. Nach Abzug der Geschäftskosten von 40 920 ℳ, Ueberweisung an den Amortisations- und Erneuerungsfonds von 104 760 ℳ ꝛc. verbleibt ein Reingewinn von 171 541 ℳ, der wie folgt vertheilt wird: dem Reservefonds 8358 ℳ, Tantième 8353 ℳ, Dividende 5 Proc. 150 000 ℳ und Vortrag auf neue Rechnung 4837 ℳ.

*— Magdeburger Bau- und Creditbank. Nach dem Geschäftsbericht für 1887 vereinnahmte die Gesellschaft an Pacht- und Miethverträgen 35 248 ℳ, Gewinn an Bauten für fremde Rechnung 78 605 ℳ, aus Grundstücksverkäufen 362 184 ℳ, Bruttogewinn der Thonwaarenfabrik 156 764 ℳ, der Ziegelei 66 129 ℳ, so daß sich, zuzüglich des Gewinnvortrags, ein Gesammtbruttogewinn von 708 407 ℳ ergiebt. Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen und einer Rückstellung von 40 000 ℳ bleibt ein Ueberschuß von 406 153 ℳ, wovon 10 Proc. Dividende vertheilt werden sollen.

*— Actiengesellschaft für Spinnerei und Weberei an der hohen Mark bei Oberursel. Aus dem in der Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht wird uns mitgetheilt, daß der Ueberschuß des abgelaufenen Jahres 123 105 ℳ beträgt gegen 69 967 ℳ im Vorjahr. Auf Vorschlag des Verwaltungsraths wurde beschlossen, 48 ℳ pro Actie gleich ca. 5 Proc. (1886 13 ℳ gleich 1½ Proc.) als Dividende zu vertheilen, 44 813 ℳ (1886 47 212 ℳ) dem Erlaß- und Abnutzungs-Conto gutzuschreiben, 7679 ℳ (1886 1761 ℳ) dem Reservefonds und 5485 ℳ der Specialreserve zu überweisen.

*— Hessische Ludwigsbahn. Im Anschluß an unsere Mittheilung in der gestrigen Nummer machen wir darauf aufmerksam, daß die Herren Meyer & Co. hier von der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt ermächtigt sind, Actien der Hessischen Ludwigsbahn zur Vertretung in der am 18. April a. c. in Mainz stattfindenden Generalversammlung entgegenzunehmen. Vollmachts-Formulare liegen zu diesem Zwecke bei den Herren Meyer & Co. bereit. Da diesmal, wie wir bereits hervorgehoben haben, für die Actionaire besonders wichtige Verhandlungsgegenstände auf der Tagesordnung stehen, so ist es wünschenswerth, daß möglichst viel Actien in der Generalversammlung vertreten werden. Zur Theilnahme an derselben sind nach § 11 der Statuten nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche ihre Actien bis spätestens 4. April d. J. bei einer der Anmeldestellen (in Leipzig bei Herren Meyer & Co., Hainstraße 4, I.) deponirt haben. Der Besitz von je 5 St. Actien berechtigt zu einer Stimme, mehr als 10 Stimmen können in einer Person nicht vereinigt werden.

*— Hessische Ludwigsbahn. Es wird uns geschrieben: In der am 18. April c. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Hessischen Ludwigsbahn besteht noch die sehr unzweckmäßige Bestimmung, daß nach § 11 der Statuten und ersten Nachtrage zu denselben kein Actionair mehr als 10 Stimmen, auf welche Art es auch sei, in sich vereinigen kann. Ein Actienbesitz von 1750 fl. oder 1000 Thlr. giebt immer eine Stimme. Es ist somit jedem größeren Actionair die Gelegenheit benommen, in der Form der Vertretung seine Rechte zur Geltung zu bringen. Illustrirt ist dieses Verhältniß am besten durch das jedesmalige Anmelde-Verzeichniß der Actionaire zu den Generalversammlungen. Dasselbe weist beispielsweise für die am 30. April 1886 stattgefundene Generalversammlung in den verschiedenen Anmeldungen für Herrn, Frau und Fräulein 1583 Actionaire mit 2253 Stimmen auf, die laut Protokoll in der Generalversammlung nur von 70 Actionairen mit 418 Stimmen wirklich vertreten waren. Die Uebrigen haben wahrscheinlich mit vielfach erborgten Actien und der damit erreichten Freifahrt auf der Hessischen Ludwigsbahn außerhalb der Generalversammlung das Interesse des Unternehmens vertreten. Auswärtige Actionaire haben bereits im Jahre 1885 in einer Eingabe von Leipzig aus auf die Unzuträglichkeit solcher Zustände aufmerksam gemacht, und während sich in der betreffenden Generalversammlung sofort die Vorstände der Gesellschaft und die Actionaire übereinstimmend auf die Erhöhung von 100 Stimmen in eine Hand vereinigten, ist hierzu, wie verlautet — in den Berichten ist nichts enthalten — die Genehmigung der hessischen Regierung nicht ertheilt worden. Diese Angelegenheit ist auch neuerdings wieder von Actionairen aus Norddeutschland angeregt worden, und wenn solche im Einverständniß der Gesellschaftsorgane eine formale Erledigung auf der Tagesordnung nicht finden soll, so dürfte darüber die Debatte im Anschluß an den Geschäftsbericht nicht minder interessant ausfallen.

*— Hessische Ludwigsbahn. Man schreibt der „Fr. Ztg.": „Ueber Verkäufe von den zu realisirenden Grundstücken dieser Gesellschaft in Mainz ist Ungenaues und Uebertriebenes verbreitet worden. Als thatsächlich kann ich feststellen, daß die Ludwigsbahn während des Jahres 1887 in Mainz allein etwa für 1 400 000 ℳ Land aus dem alten Bahnhof ꝛc. verkauft hat. Die Verkäufe des Jahres 1886 hatten etwa 900 000 ℳ eingetragen. Für die Realisirungen des Jahres 1888 sind die Aussichten bis jetzt ebenfalls gute."

*— Dortmunder Union. Man schreibt der „Frkf. Ztg.": Mitte April wird in Dortmund die Aufsichtsrathssitzung stattfinden, welche bereits vor einiger Zeit abgehalten werden sollte, indessen der Trauerfeierlichkeiten wegen verschoben wurde. In dieser Sitzung gelangt der Bericht über das erste Semester des laufenden Geschäftsjahres zur Vorlage. Die Zahlen derselben übersteigen erheblich diejenigen des gleichen Vorjahres-Abschnittes. Der Betriebsüberschuß beziffert sich auf etwa 1 750 000 ℳ gegen nur 900 000 ℳ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist die Bewerthung der jeweiligen Bestände außer Betracht geblieben."

*— Westfälische Union. In der am 24. d. M. in Köln stattgehabten Aufsichtsrathsitzung legte die Direction die halbjährliche Bilanz (zweites Semester 1887) vor. Danach hat die Gesellschaft, trotzdem das vergangene Geschäftsjahr als ein recht günstiges zu verzeichnen gewesen ist, in diesem Geschäftsjahre noch mit wesentlich besseren Resultaten gearbeitet als in dem entsprechenden Semester des Vorjahres. Allerdings steht im laufenden Betriebsjahre wiederum ein nicht unerheblicher Ausfall durch den Rückgang der russischen Valuta an dem Besitze der russischen Werthe der Gesellschaft bevor. Das Brandunglück in Belecke wird nur eine vorübergehende Betriebsstörung verursachen, da schon in den nächsten Wochen der theilweise Betrieb mit wenigstens 20 Maschinen wird aufgenommen werden können. Der angerichtete Schaden ist übrigens durch Versicherung reichlich gedeckt.

*— Bank für Rheinland-Westfalen in Köln. Der Rechnungsabschluß für 1887 ergiebt wieder einen Actienertrag von 5 Proc. gleich 217 500 ℳ bei 9180 Gewinnantheilen. Eine namhafte Verringerung des Liegenschaftsbesitzes war nicht zu erzielen, dagegen hat der Werthpapierbestand sich um 180 000 ℳ verringert. Die Glashütte vorm. Gebr. Siegwart zahlte wieder 6 Proc. Dividende. Ausstände und Wechselverpflichtungen sind durch ein größeres, wahrscheinlich im Laufe 1888 zur Abwicklung gelangendes Geschäft gestiegen.

*— Gladbacher Actien-Gesellschaft für Druckerei und Appretur. In 1887 wurde ein Bruttogewinn von 35 460 ℳ erzielt. Die Abschreibungen wurden auf 14 965 ℳ bemessen, so daß der Nettogewinn 20 504 ℳ betrug. Die Dividende wurde auf 3½ Procent auf 540 000 ℳ Actiencapital festgesetzt.

*— Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie. Die am 26. d. in Hannover stattgefundene General-Versammlung genehmigte die seitens der Gesellschaftsorgane vorgeschlagene Vertheilung von 27 Procent Dividende.

*— Deutscher Rhederei-Verein in Hamburg. Für das verflossene Geschäftsjahr schlagen die Verwaltungsorgane die Vertheilung einer Dividende von 22½ Procent vor. Der Reingewinn beziffert sich auf 74 148 ℳ. Die statutenmäßige Abschlagsdividende beträgt 4 Procent und wird sonach eine Superdividende von 18½ Procent gezahlt.

* Bremen, 27. März. Die Bremer Wollwäscherei hielt gestern ihre diesjährige Generalversammlung ab, die nach Anhörung des Geschäftsberichtes beschloß, aus dem nach Abschreibungen in Höhe von 29 360,86 ℳ verbleibenden Reingewinn von 24 056,30 ℳ 4 Proc. Dividende zu vertheilen. Der Reservefonds erhält einen Zuwachs von 1 300,20 ℳ und das Delcredereconto einen solchen von 9993,44 ℳ, so daß diese Conten sich jetzt auf 24 704,38 ℳ resp. 59 306,09 ℳ stellen.

*— Stettiner Chamottefabrik-Actiengesellschaft, vorm. Didier. Der Jahresumsatz in 1887 beträgt 1 890 518 ℳ. Es sollen abgeschrieben werden auf: Fabrikgebäude 16 000 ℳ, Maschinen und Inventar 5083 ℳ, Grundstück 50 000 ℳ, ferner sollen zurückgestellt werden für den Reservefonds 50 000 ℳ, für das Ofen-Amortisationsconto 50 000 ℳ, für das Bau-Reserveconto 40 000 ℳ. Und von dem restlichen Reingewinn von 395 358 ℳ gelangt an die Actionaire eine Dividende von 25 Procent. Die Tantièmen betragen 74 857 ℳ. Der Rest mit 8001 ℳ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Aussichten für das Jahr 1888 lassen erhoffen, daß es auch in diesem Jahre nicht an Arbeit fehlen wird.

*— Germania, Lebensversicherungs-Actiengesellschaft zu Stettin. Die Dividende beträgt 15 Proc. Das Gesammtversicherungs-Capital erhielt einen reinen Zuwachs von 17 461 681 ℳ gegen 16 544 977 ℳ im Vorjahr. Die gesammte Gebühreneinnahme abzüglich der verausgabten Rückversicherungsprämien stieg um 632 242 ℳ auf 14 108 770 ℳ, die Zinseneinnahme aus den Capitalanlagen um 188 763 ℳ auf 3 380 931 ℳ. Die Sterblichkeit unter den Versicherten verlief für die Gesellschaft günstig. Der Gebührenrücklage wurden 7 192 065 ℳ überwiesen und der Gesammtbetrag derselben hierdurch auf 77 709 992 ℳ gleich 22 Proc. des versicherten Capitals erhöht.

*— Verband westdeutscher Blechfabrikanten. Nach der nunmehr vorliegenden Nachweisung betrug die Darstellung im Monat Februar 9919 t gegen 9124 t im Januar, der Versandt 9400 t gegen 9409 t, die im Laufe des Monats eingegangenen Aufträge 10 553 t gegen 10 153 t im Januar. In dieser Aufstellung sind sämmtliche Bleche unter 5⅛ mm nicht einbegriffen. Im Februar des Jahres 1887 betrugen die Darstellung 7126 t, der Versandt 6474 t, die neuen Aufträge 7129 t.

Cöslin, 26. März. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank beschloß, den Reingewinn des verflossenen Jahres dem Specialreservefonds zu überweisen. Darauf wurde der Verwaltung Decharge ertheilt und die bisherigen Curatoren wurden wiedergewählt.

*— Breslauer Wechsler-Bank. Nach dem Geschäftsbericht ist der Umsatz 939 Millionen in 1886 auf 915 Millionen in 1887 zurückgegangen; der 1887er Rohgewinn von 650 570 ℳ erreicht zwar annähernd dieselbe Höhe wie im Vorjahr, der Reingewinn aber mit 382 597 ℳ erscheint wesentlich niedriger und schmälert die zu vertheilende Dividende um 1 Proc. gegen 1886. Die Ursache dafür liegt in den ungewöhnlich hohen Abschreibungen von 120 987 ℳ, die im Wesentlichen aus Verlusten bei einer Breslauer Spiritusfirma entstanden. Nach Zahlung der Tantièmen und Ausstattung der Reserve mit 19 373 ℳ erhalten die Actionaire 4½ Proc. Dividende, während 9098 ℳ zum Vortrag bleiben.

*— Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein. Bekanntlich wurden seiner Zeit gegen mehrere Beamte der Gesellschaft wegen Unregelmäßigkeiten bei der Abnahme von Schienenlieferungen gerichtliche Schritte eingeleitet, und es wurde i. J. vielfach befürchtet, daß der Gesellschaft hieraus finanzielle Verluste erwachsen könnten. Wie indessen die Direction mittheilt, sind diese Befürchtungen vollständig grundlos gewesen und ist der Gesellschaft aus den erwähnten Vorkommnissen kein Schaden erwachsen. Ueber die Betriebsverhältnisse des Unternehmens verlautet nur Günstiges und was die finanzielle Lage desselben betrifft, so kann solche als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Bei Beginn des Betriebsjahres standen den Creditoren in Höhe von 922 567 ℳ die Debitoren mit 1 618 224 ℳ gegenüber. Außerdem waren vorhanden an Cassa und Wechseln 94 582 ℳ, Effecten 1 783 782 ℳ und die Vorräthe an Producten und Materialien waren mit 1 679 840 ℳ bewerthet. In Folge der inzwischen eingetretenen erheblichen Preissteigerung für Eisen und Stahl läßt sich schon aus der Bewerthung der vorhandenen Vorräthe ein nicht unerheblicher Mehrgewinn erwarten.

*— Donnersmarckhütte. Im Anschluß an die Mittheilungen über den Abschluß des Jahres 1887 ist nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht noch Folgendes zu bemerken: Die Donnersmarckhütte hatte drei Monate lang drei, die übrige Zeit nur zwei Hohöfen im Feuer. Die Production an Puddeleisen im zweiten Semester wurde stark abgekürzt. Das Kohlengeschäft blieb schleppend. Die geplante Förderconvention kam bisher noch nicht zu Stande. An Eisenerzen wurden 738 390 Centner gefördert; ferner wurden 664 401 Centner oberschlesische Brauneisenerze angekauft. An Kohlen wurden 6 901 587 Centner neu gefördert, davon 2 477 348 Centner verbraucht und 4 617 208 Centner verkauft. An Beständen blieben 24 212 Ctr. gegen 217 179 Centner im Vorjahre. Die Hohöfen producirten 698 550 Centner Roheisen. Der Gewinn von 576 333 ℳ dient zur Deckung der Zinsen mit 86 392 ℳ, der Unkosten mit 43 600 ℳ und zu Abschreibungen mit 426 945 ℳ. Der Rest von 20 000 ℳ wird größtentheils für die Reservefonds verwendet. Die Debitoren betragen 258 757 ℳ, die Creditoren 47 738 ℳ.

⊙ Hof, 26. März. Die vogtländische Baumwollspinnerei hier hat im Jahre 1887 nach den statutenmäßigen Abschreibungen in Höhe von 54 092,85 ℳ noch einen Reingewinn von 180 783 ℳ, der nach den Beschlüssen der Generalversammlung auf folgende Weise verwendet wird: 8550,25 ℳ werden dem Reservefonds, 11 363,51 ℳ an die Specialreserve überwiesen, 13 778,57 ℳ kommen als Tantièmen, 81 000 ℳ als Dividenden (9 Procent = 180 ℳ pro Actie) zur Vertheilung und der Rest von 66 299,61 ℳ wird zu Extraabschreibungen verwendet. Dieser Abschluß nach zweijährigem Betriebe ist höchst befriedigend. — Die hiesige Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft kann ihren Actionairen für 1887 eine Dividende von 38½ Procent gewähren. Die Stadt besitzt selbst einen großen Theil der Actien. — Die Basaltstein-Actiengesellschaft in Bayreuth ist in der Lage, von dem Reingewinn des Jahres 1887 den Actionairen 6 Proc. Dividende zu gewähren (wie im Vorjahre) und außerdem noch 2 Procent für die Genußscheine der verlosten Actien zur Ausgabe zu bringen.

München, 26. März. Die heutige Generalversammlung der Süddeutschen Bodencreditbank genehmigte die bereits bekannten Anträge des Aufsichtsraths und der Direction, denen zufolge die Dividende 6½ Procent beträgt.

X Von der böhmischen Grenze, 26. März. Nachdem der Bau der Karlsbad-Marienbader Bahn wieder in besseres Fahrwasser gekommen ist, hat sich in Wien eine Gesellschaft gebildet, welche die Anlage einer Localbahn Karlsbad-Gießhübl beabsichtigt. Das Geld dafür ist bereits gesichert. — Der gestörte Handelsverkehr zwischen Italien und Frankreich macht sich für die Industrie Böhmens schon insofern geltend, als für Italien jetzt Mehl aus Böhmen bezogen wird. — Die brauberechtigten Bürger von Saaz erhalten für 1887 einen Antheil von je 140 fl.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Nach einer Meldung der „Presse" erfolgte der Beschluß des Verwaltungsrathes der Aussig-Teplitzer Bahn, betr. die Legung eines zweiten Gleises, auf Grund concessionsmäßiger Verpflichtung. Das Recht der Regierung auf Tarifherabsetzung, wenn die Dividende 15 Procent übersteigt, werde durch obigen Beschluß nicht beeinflußt. Doch solle diese Frage noch den Gegenstand besonderer Verhandlungen bilden.

*— Laut Bekanntmachung des schweizerischen Bundesraths sollen die nicht gebundenen erhöhten Ansätze des schweizerischen Solltarifs am kommenden 1. Mai in Kraft gesetzt werden.

*— Das französische Kupfer-Syndicat, welches, wie bereits früher gemeldet, so ziemlich die ganze Kupfer-Production der Welt controlirt, fährt fort, sich diese Controle über die wenigen Bergwerke zu sichern, welche ihm bisher noch nicht „verfallen" waren. Wie aus Boston, Mass., gemeldet wird, sollen die Besitzer der Franklin- und Huron-Kupfer-Bergwerke die Production derselben für drei Jahre an das genannte Syndicat verkauft haben. Damit dürfte das riesige Monopol thatsächlich die Controle über die Kupfer-Production der ganzen Welt erworben haben.

*— Auswärtiger Handel Rußlands im Januar und Februar:

	Einfuhr 1888	Einfuhr 1887	Ausfuhr 1888	Ausfuhr 1887
	Tausende Rubel			
Lebensmittel	241 808	235 408	86 803	100 584
Rohstoffe	310 888	344 276	106 506	102 857
Fabrikate	84 537	81 275	260 062	240 149
Diverse	13 671	14 564	24 832	25 969
	650 904	675 523	478 203	469 549

ꝫ Die innerrussischen Jahrmärkte sind gut verlaufen, namentlich der Irbiter, der für den asiatischen Handel von größter Bedeutung ist. Sibirische Waaren, besonders Rauhwaaren, Felle, Borsten und Haare wurden nach den österreichischen Consularberichten flott gehandelt und mehr als 3 Millionen Eichhörnchenfelle nahezu ganz abgesetzt. Auch wurden von sibirischem Weizen zum Preise von 80—90 Kopeken per Pud etwa 2½ Millionen Pud verkauft (also für etwa 4 ℳ per 100 kg). Die Nachfrage nach russischen Waaren war sehr groß, so daß viele Manufacturwaarenhändler zu um 20 Proc. höheren Preisen, als 1887, alles verkauft haben. Die günstige Wirkung dieses guten Absatzes übt eine belebende Wirkung auf die Industrie aus.

*— Rumänische Nationalbank in Bukarest. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Bruttogewinn des abgelaufenen Jahres 3 672 388 Frcs., wovon 2 260 546 Frcs. auf Zinsen, 459 568 Frcs. auf Wechsel, 693 178 Frcs. auf Effecten und 258 704 Frcs. auf die Provisionen des Hypothekargeschäfts entfallen. Nach Abzug sämmtlicher Spesen bleiben als Reingewinn 2 942 815 Frcs. Hiervon wird eine Dividende von 15,63 Proc. vertheilt, der Reservefonds, welcher nach der Bilanz 2 580 078 Frcs. enthält, wird um weitere 444 493 Frcs. erhöht, das Finanzministerium erhält 355 695 Frcs. und 266 836 Frcs. werden zu Tantièmen verwandt.

WTB. London, 26. März. (Unterhaus.) Der Schatzkanzler Goschen theilt mit, daß in dem mit dem 31. März ablaufenden Finanzjahre die Ausgaben 87⅓ Millionen, die Einnahmen 89⅓ Millionen, der realisirte Ueberschuß 2 165 000 Lstrl. betragen. In dem Voranschlag des kommenden Jahres belaufen sich die Ausgaben auf 86⅞ Millionen, die Einnahmen auf 89⅓ Millionen. Zur Bestreitung der Ausgaben für Fortificationen und Kohlenstationen wurden die Zinsen der Suezcanal-Actien verwendet; den neu zu bildenden Localbehörden werden von 1889 ab 3⅓ Mill. aus den Reichssteuern überwiesen; bis dahin erhalten dieselben die Hälfte der Erbschaftssteuern sowie den Ertrag verschiedener neu zu creirender Steuern, darunter eine solche von 1 Lstrl. per Luxuspferd und 5 Lstrl. per Rennpferd, ferner zum Unterhalt der Landstraßen eine Steuer für Frachtwagen wie für leichtere Wagen. Außerdem beantragt der Budgetvoranschlag einen Stempel von 1s jährlich per 100 Lstrl. für alle auf den Inhaber lautende Sicherheiten; der Stempel für Schlußnoten wird auf 6d erhöht, für die Eintragung aller Actiengesellschaften soll eine Eintragungsgebühr von 1 Lstrl. per 1000 Lstrl. Nominalcapital erhoben werden, ferner wird für den in Flaschen importirten Wein ein neuer Einfuhrzoll von 5s per Dutzend Flaschen angesetzt; die Einkommensteuer soll um 1d erhöht werden.

*— Zuckerprämien. Am 5. nächsten Monats tritt die internationale Zuckerprämien-Conferenz im Londoner Auswärtigen Amt wieder zusammen. Die von den verschiedenen continentalen Regierungen eingegangenen Meinungsäußerungen lassen, wie man in England meint, keinen Zweifel darüber, daß der Vorschlag der großbritannischen Regierung für die Abschaffung der Zuckerprämien angenommen werden wird.

ꝫ Die überhandnehmende Ausfuhr ordinären Meerschaumes aus Eski Scheher in Kleinasien hat zu vielen Beschwerden der Meerschaumwaarenfabrikanten Anlaß gegeben. In Folge dessen ist, wie die österreichisch-ungarische Handelskammer in Konstantinopel berichtet, in Eski Scheher eine Agitation in maßgebenden Kreisen eingeleitet, um derselben Schranken zu setzen. Im Interesse des Platzes selbst, wie der Meerschaumfabrikation ist dieser Agitation ein Erfolg zu wünschen.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 22. März 1888.

Ab London nach:				
Ostindien	1 310 777 £	gegen	609 710 £	in 1887,
China	81 416 »	»	71 679 »	» »
den Straits	125 499 »	»	74 800 »	» »
Total	1 517 692 £	gegen	756 189 £	in 1887.
Ab Brindisi	— »	»	— »	» »
Marseille	129 919 »	»	508 116 »	» »

Landwirthschaftliches.

L. Heute haben endlich die Bienen einen gründlichen Reinigungsausflug gehalten. Meine früher hier ausgesprochene Ansicht, daß der Nachwinter für die Bienen noch von nachtheiligen Folgen sein werde, hat sich leider bestätigt. In den letzten Wochen ist noch manches Volk den Weg alles Fleisches gegangen. — Die Ueberwinterung war im Allgemeinen eine ungünstige. Am meisten haben diejenigen Stöcke gelitten, welche noch Spättracht hatten. Der Verlust an Bienen ist bei diesen Völkern theilweise sehr bedeutend.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. März eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Josef Berkmann auf Frau Anna verehel. Kretzschmar geb. Deutschmann hier und Herr Ernst Adolph Maximilian Kretzschmar als Procurist dieser Firma.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

„Verlags-Comptoir (M. B. Großmann)" in Kradnitz. Inh. Herr M. B. Großmann das. — Ernst Urban in Dresden. Inh. Herr O. E. Urban das. — General-Agentur der Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin „Nordstern" Theodor Beuter in Chemnitz. Inh. Herr J. Th. Beuter das. — Max Seyfert in Annaberg. Inh. Herr M. E. Seyfert das. — Wilh. Rebhuhns in Reichsau. Inh. Herr W. R. Rebhuhns das. — Wilh. Zippig & Co. in Reichenbach. Inh. Herr C. W. Zippig und Frau B. M. verehel. Bien das. — Gebr. Isenberg in Dresden, Zweigniederl. Inh. Herr G. Isenberg das.

Erloschen die Firmen:

Gustav Schmidt in Geyer, Zweigniederl. — Ernst Enger in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Die Landesproducten- und Weinhandlung von C. E. Bühler in Ulm ist, wie die „Frkf. Ztg." meldet, in Zahlungsstockung gerathen. Die Ulmer Gewerbebank sei stark betheiligt, aber gedeckt.

*— Die Großhandlung mit Colonialwaaren von Johannson, Sommen & Co. in Christiania hat infolge mißglückter Zeitgeschäfte mit Kaffee ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden betragen 350 000 Kr. Dem „Christiania Morgenblad" zufolge soll die Deutsche Bank mit etwa 30 000 Kr. betheiligt sein.

*— Die Zahlungseinstellung der Firma Wingate, Birrell & Co. in Glasgow soll durch Zeitgeschäfte mit Zucker, Thee, Rohseide und Frachten herbeigeführt worden zu sein.

New-York, 17. März. Gustave Renger, Baumwollhändler und Banker. Passiva ca. 150 000 Doll. — Meyer, Brol. & Co., Importeure von Kaffee. Die Passiva werden auf 300 000 Doll. geschätzt. Die „Submarine Monitor Co."; autorisirtes Actiencapital 5 000 000 Dollars. — Brooklyn, N. Y. Morris Hirsch, Tabakshändler und Cigarettenfabrikant. — Kimball, Del. Ochsner Brothers, Händler in Eisenwaaren; Passiva bedeutend.

Verkehrswesen.

WTB. Danzig, 26. März. Das hiesige Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Auf der Strecke Simonsdorf bis Tiegenhof ist der Verkehr gestern Abend mit Zug 776 wieder aufgenommen.

WTB. Thorn, 26. März. Das hiesige Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Im diesseitigen Bezirk sind sämmtliche Strecken, auch Garnsee-Lessen, wieder fahrbar.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5507. „Verfahren, um getrockneten Palmenwedeln das Aussehen frischer Wedel zu verleihen". — Carl Meßner in Dresden. Cl. 12.

Nr. 2124. „Nadelapparat des Schlauchstuhles für Rechts- und Rechts-Waare". — Ernst Tränkner in Stollberg. Cl. 25.

Nr. 4581. „Metallplatten für Dachdeckungen". — Georg Ernst Grünert in Wurzen bei Leipzig und Karl Louis Gelmert in Berlin. Cl. 37.

Nr. 2127. „Stellbares Stoßventil für hydraulische Widder". — Felix Türcke in Dresden. Cl. 59.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 43 364. „Vorrichtung zum Anmessen von Kleidungsstücken". — A. Meyer in Leipzig. Vom 6. September 1887 ab. Cl. 3.

Nr. 43 343. „Apparat zur Erzeugung von Eis". — B. Manfroni in Dresden. Vom 18. August 1887 ab. Cl. 53.

Nr. 43 344. „Verfahren zur Gewinnung von Rohstrontian aus den Strontianrückständen der Melasse-Entzuckerung". — Dr. E. Sänisohn in Döbeln, Zuckerfabrik, und Dr. M. Stiegler in Spora bei Meuselwitz. Vom 19. August 1887 ab. Cl. 75.

Einnahme-Ausweise.

*— Mecklenburgische Südbahn. Februar 20 840 ℳ (+ 1956 ℳ), seit 1. Januar 43 683 ℳ (+ 3782 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 24. März: Garantirte Linie 1 690 074 fl. (+ 61 962 fl.); Elbethalbahn 1 046 825 fl. (+ 72 448 fl.).

*— Russische Eisenbahnen. Januar: „Alten-Romny": 1 097 036 Rbl. (+ 210 989 Rbl.). „Orenburg": 155 433 Rbl. (— 164 959 Rbl.). „Losowo-Sewastopol": 454 741 Rbl. (— 43 153 Rbl.).

Literatur.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 27. März erschienene Nr. 13 enthält: Australiens Wollproduction. — Krusker Webebericht. — Mechanischer Seidenwebstuhl, System Honegger. — Das Wasserdichtmachen der Gewebe. — Der Musterzeichner: Damenmäntelstoff. — Echt-Braun für Wolle, Seide, Filz ꝛc. — Alarm-Apparat zur Unfallverhütung bei Dampfkessel-Anlagen. — Neu patentirte Erfindungen. — Aus den Berufsgenossenschaften. — Aus den Handels- und Gewerbekammern. — Rundschau. — Correspondenz. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Fabrikzeichen- und Muster-Register. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Literatur. — Berliner Course. — Telephon.

Leipziger Börse am 27. März.

Wenn auch der Verlauf der heutigen Börse von Neuem wieder die Tendenz des Marktes als eine entschieden feste erscheinen ließ, so vermochte doch eine generell animirte Stimmung und eine Hausse auf ganzer Linie noch immer nicht zum Durchbruche gelangen. Immer wieder war es nur ein bestimmter Kreis von Werthobjecten, auf welche sich das Augenmerk in hervorragender Weise richtete, während ein größerer Theil der im Courszettel aufgeführten Papiere entweder nur so nebenbei in Betracht kam oder ganz vernachlässigt blieb. Wenn man auch jetzt in Bezug auf die politische Gestaltung der Börsenverhältnisse einer etwas zuversichtlicheren Anschauung Raum zu geben mehr geneigt ist, so geht man doch überaus vorsichtig, so wir möchten sagen, zaghaft zu Werke. Es mangelt der rechte Muth und die hieraus entspringende Thatkraft, und deshalb bewegen sich die Umsätze im Allgemeinen auch immer innerhalb mäßig umfangreicher Summen. Das Privatpublicum will sich für Dividendenpapiere, obgleich für eine größere Anzahl derselben die Vorbedingungen einer besseren Beachtung vorhanden sind, noch nicht so recht erwärmen, die von dort für solche Werthe einlaufenden Kaufaufträge lassen gleichfalls an Umfang zu wünschen übrig. Eine hervorragende Stellung im heutigen Verkehre nahm wiederum eine Reihe von Industriepapieren ein, insofern dieselben ziemlich reger Nachfrage begegneten und die Aufwärtsbewegung ihrer Course weiter fortsetzen konnten. Mehr zur Geltung als schon seit einiger Zeit kamen heute auch heimische Rentenwerthe und ebenso hatte sich größeres Interesse für Prioritätsobligationen von Eisenbahnen eingestellt, die schon seit Langem in unberechtigter Weise vernachlässigt geblieben sind. Es muß geradezu als auffällig erscheinen, daß sich bei der großen Geldflüssigkeit bisher so wenig Theilnahme für die letztgenannte Effectengattung gezeigt hat. Die Bankactien setzten zwar in ihrer Mehrheit die steigende Bewegung weiter fort, doch war dieselbe nicht die Folge einer lebhafteren Geschäftsentwickelung, und ebensowenig zeichnete sich der Eisenbahnactienmarkt durch bedeutende Umsätze aus. Alles in Allem war das heutige Geschäftsergebniß nur geeignet, mäßigen Ansprüchen Genüge zu leisten. Berlin eröffnete heute in etwas schwächerer Haltung, ohne daß aber die Course merkliche Einbußen erfahren hätten. Wien nahm seinen Verkehr in reservirter Stimmung auf.

Das Geschäft in deutschen Staatsfonds gestaltete sich ziemlich umfangreich, es fanden in Reichsanleihe und Consols bemerkenswerthe Umsätze statt, desgleichen erfreuten sich Sächsische Renten eines angenehmen Verkehrs zu theilweise etwas ermäßigten Coursen, nur Stücke à 500 ℳ zogen etwas im Course an. 4proc. Sachsen in großen Appoints belebt und gesucht bleibend, Stücke à 100 ℳ gingen mehrfach um. Gehandelt wurden ferner 3½- und 4procent. Erbländer, letztere in beträchtlichen Posten, auch in landwirthschaftlichen Creditbriefen, sowie in 3½proc. Pfandbriefen der Creditanstalt und in 5proc. Mansfelder, letztere 25 ₰ nachgebend, sind Umsätze zu verzeichnen gewesen. Von Leipziger Stadtanleihen wurden 3½- und 4proc. zu etwas besseren Preisen umgesetzt, ebenso fanden in 3½proc. Geraer zu letzter Notiz Geschäfte statt, letztere bleiben noch verlangt.

Von den Eisenbahnactien hatten Buschtiehrader B gutes Geschäft, Aussig-Teplitzer (+ 3 Proc. resp. + 15 ℳ) begegneten reger Kauflust, doch mangelte Material, recht fest waren Böhmische Westbahn, Dortmund-Enschede, Mainzer (+ 0,10) und Lombarden (+ 0,25), Böhmische Nordbahn und Prager preishaltend.

Die Bankactien stellten sich mehrfach höher, das Geschäft war jedoch im Ganzen nicht von Bedeutung. Es gewannen: Leipziger Credit 0,50, Berliner Disconto 1, Berliner Handel 0,50, Dortmunder 0,65, Dresdner Bank 1,25, Geraer Bank 0,25, Leipziger Bank 0,50 und Oesterr. Credit 0,75, dagegen verloren Weimarische Bank 2 Procent.

Ziemlich viel Leben entfaltete sich wiederum auf dem Gebiete der Industrieactien. Hartmann stiegen um 5,50, Schönherr um 4,50, Wiede um 1,25, Zuckerraffinerie Halle um 1,50, Kriebsch Stamm-Prioritäten um 1,50 und Dortmunder Union um 1,15 Proc. Ferner profitirten: Altenburger Brauerei 0,50, Gohliser Stamm-Actien 1, Prioritäts-Actien 2,50, Germania 0,50 und ebensoviel: Laurahütte, Hallesche Straßenbahn, Golzern und Sellerig. Zu dem etwas ermäßigten Course fand Glauzig lebhaft umgegangen. Kriebsch Stamm-Actien, sowie Thüringer Gas Stamm-Actien und Dresdner Tramway recht fest.

Für Kohlenactien machte sich einige Kauflust bemerklich, insbesondere erstreckte sich solche auf Erzgebirgische (+ 30 ℳ), Forst (+ 10 ℳ), Zwickauer Prioritäts-Actien (+ 20 ℳ), Oberhohndorfer (+ 10 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 5 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (+ 1 ℳ), Sächsisch-Thüringische (— 0,50 Proc.) und Gottessegen Stamm-Actien.

Etwas mehr Leben entfaltete sich heute auf dem Prioritätenmarkte; deutsche Sachen anziehend, ebenso Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, 5proc. Grazer und Pilsen-Priesen; steuerfreie Lemberger und Buschtiehrader fest.

Ausländische Staatsfonds recht fest. Gehandelt wurden zu besseren Preisen ungarische Goldrente und russische Werthe.

Wechsel zum Theil angeboten. London kurz (— 1 ₰) lebhaft, ebenso kurzes Paris (— 5 ₰), mäßige Umsätze fanden in kurzem Holland statt. Wien unverändert. Schweiz angeboten.

Von Sorten waren österreichische Noten 10 ₰ und Rubelnoten 1,40 ℳ höher; erstere gingen in kleinen, letztere in ansehnlichen Beträgen um.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 27. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. März.